Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 3 (1856)

Heft: 12

Artikel: Thurgau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und zwar aus guten Grunden. Wunder nimmt mich nur, daß noch fein großer

Geist hernieder gestiegen und die erforderlichen Einrichtungen getroffen.

Ach, wie wurde mir bei all' diesen nüchtern Anschauungen zu Muthe! Was für ein lustiges, freies Leben wird das zu berathende Schulgesez hervor: bringen unter den Schülern. Denn daß es in Zukunft in der Schule so hergehen muß, wie an dem Orte, wo die Lehrweise und Methode derselben festgesest und bestimmt wird, versteht sich von selbst. Und was hatte ich einst zu erdulden? Ach traurige Rüferinnerungen! Schlags 8 Uhr mußte ich in die Schule wandern, und wenn hie und da ein paar Minuten gesehlt wurden, nahm der Brafident auf dem Ranzeli, ach nicht der Prafident, der Schulmeister mich beim Rragen. Nach dem Bescheidgeben wieder Bech geben, tam ebenfalls Niemanden in Sinn, ebensowenig das Zeitungslesen, Lachen, Plaudern und Liebesbriefe fcreiben. 3war hatte ich es auch probirt, meinem Nannchen einst ein solches Dingchen zukommen zu laffen, leider geschah ein Fehlwurf; statt an Nannchens Bruft. flog dasselbe an des Lehrers hochglühendes Gesicht, der mir dann als Lohn 6 Schläge mit der Haselruthe auf die Hande applizirte. Und doch hatten wir nicht blos Vormittags Sizung, sondern mußten auch Nachmittags und des Nachts berhalten. Wir waren also wirklich gezwungen, oft in den Sizungen unsere Hausangelegenheiten zu beforgen und mußten dieses jo schwer mit dem Haselsteken D wie verwünsche ich die Gesezgeber des alten Schulgesezes!

Mein, rede mir feiner mehr von der guten alten Zeit; ich habe gelebt und geliebt und weiß nun aus eigener Erfahrung, was für schöne Tage unserer Jugend warten; denn wie der Lehrer, so der Schüler, wie der Gesegeber, so das Volk, früher Tyrannei, jezt wahre Freiheit! Eljen Volksvertreter!

(Korr.) Murten. Die deutsche Setzion der Konferenz des Seebezirks faßte lezten Herbst, provozirt durch einen gediegenen Vortrag eines ihrer Mitglieder über Clettrizität und ihre Anwendung auf die Telegrafie, ein= stimmig den Beschluß, einen kleinen, aber vollständigen Telegrafen-Apparat an= fertigen zu lassen, um vorerst sich selvst durch Anschauung einen klaren Begriff von der Sache zu verschaffen, dann durch Zirkulazion in Leje= und Gesangver= einen und Schulen auch ein weiteres Publikum darüber zu belehren; damit die verschiedenen., verkehrten Unsichten und Borurtheile über dieses wich= tige Institut verschwinden und einer verständigen, auf Ginsicht beruhenden To= leranz Plaz machen. Lezthin wurde nun das Dings vorgeführt, die Funkzionen jedes einzelnen Theiles erklart und dann nach Kenntnignahme des telegrafischen Alfabets in Thätigkeit gesezt. Die Versuche gelangen vollkommen und befriedig= ten in jeder Sinsicht naturlich weit besser, als es die beste Zeichnung und Bedreibung thun kann.

Als Beweiß für die Bildungsstufe der Behörden, die hie und da die Schulen und Lehrer zu beaufsichtigen haben, mögen folgende wortgetreue Auszüge aus einem Schulbesuchsregister aus den lezten zwei Jahren gelten: (Datum.) Die Schule in den meisten fächen beigewohnt und in zufridenheit

befunden. Bezügt N. N.

Die Schule in Zufriedenheit angetrofen. — N. N.

Der unterzeichnete stimt mit der obenan gefürten bemerkon mit über=

zeugun bei. — N. N. Amman.

Solche Proben bedürfen keines Kommentars; hingegen wird jeder Lehrer, der sie zu erfahren Gelegenheit hat, von solchen Aufsichtsbehörden ebenso vergeblich Abhülfe bestehender, alter Migbräuche, frankender Einschränkungen und unzwekmäßiger Lehrmittel verlangen; dagegen tann er sich bei jedem Besuch auf kleinliche Rügen, Tadeln des Zwekmäßigen und rohen Eingriffen in seine Rompetenz gefaßt machen.

Thurgan. Am 3. März fand im Seminar Kreuzlingen die Aufnahmsprüfung neu eintretender Seminarzöglinge statt. Es hatten sich 26 ge= meldet. Dieß hatte zur Folge, daß gegen die Balfte zum Boraus zurütgewiesen werden mußten, um das gesezliche Maximum nicht zu überschreiten, dann aber auch, daß eine freiere Auswahl ermöglicht war. Im Allgemeinen war eine bessere Vorbildung, als in frühern Jahren, bemerkbar; namentlich trat der Ein=

fluß der Sekundarschulen in vortheilhaftem Lichte hervor. Unter solchen Umständen werden natürlich die Anforderungen an Seminarkandidaten fortwährend gesteigert werden, was den Abgewiesenen zu etwelchem Troste und kunftigen Bewerbern jur Richtschnur dienen mag. Definitiv aufgenommen wurden 9, provisorisch 6.

England. In der Unterhaussizung vom 6. März entwikelte Lord John Russel seinen Borschlag für Verbesserung des Bolksschulwesens. Aus den im Eingange seiner Rede mitgetheilten statistischen Daten geht hervor, daß im Jahre 1851 in England zirka 4 Millionen Kinder vom 5ken bis 15ken Altersjahre eristirten, von denen 2 Millionen auf den Schulregistern der unentgeldlichen Volksschulen eingetragen waren. Von diesen besuchten 1,750,000 Kinder nach ben Berichten der Inspettoren teine Schulen, so daß also nur ein Achtel derselben an bem Unterrichte Theil nahm, welchen die Regierung ertheilen läßt.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

3um Verkauf: Eine ältere, aber hübsche und vortreffliche Gui-tarre um Fr. 12. Wo, sagt die Redakzion des "Bern. Bolfsschulblattes."

So eben hat die Breffe verlaffen und fann beim Berfaffer bezogen merben:

Padagogische Fragmente, oder Geschichte ber erzieherischen Umbildung einer Anzahl verwahrloster Anaben. Gin Buch für Coule und Saus. Bon 3. 3. Bogt. Preis Fr. 3. Auf 4 Eremplar je bas fünfte gratis.

Einkommende Bestellungen werden fogleich mit Umgang ber Boft ervedirt.

Diesbach bei Thun, 1. Februar 1856.

Der Berfaffer und Berleger : 3. 3. Bogt.

Schulausschreibungen.

5. Bächlen bei Diemtigen, gemischte Schule mit 40 Kindern. Pflichten: nach Gesez und Uebung (auch Heize und Wüsche). Besoldung: in Baar Fr. 46. 43, wozu Wohnung mit Gartchen um Fr. 17. 86 und Ertrag eines Beimwesens mit Fr. 85. 71. Summa Fr. 150 (täglich 41 Rpp.!!!). Bru:

fung am 29. dieß, Nachmittags 1 Uhr, zu Diemtigen.
6. Häusern bei St. Stefan, Unterschule mit 70 Kindern. Pflichten: bie gesezlichen und üblichen. Besoldung: in Baar Fr. 150 und Wohnung um Fr. 5. Summa Fr. 155 (täglich nicht volle 43 Npp.!!!). Prüfung

am 27. dieß, Morgens 10 Uhr baselbst.

7. Bundsaker bei Huschegg, Oberschule mit 80 Rindern. Pflichten: nach Gesez und Uebung. Besoldung: in Baar Fr. 140. 29, nebst Wohnung und 1 Jucharte Land um Fr. 39. 13. Summa Fr. 179. 42. Zu der gewöhnlichen Staatszulage wird einem tüchtigen und treuen Lehrer ein namhafter Buschuß versprochen. Prüfung am 12. April, Nachmittags 2 Uhr zu Ruschegg.